

Abschied und Willkommen!



DGD-Kliniken
Mehr als
Medizin

hohemark.de

Liebe Freunde der Klinik Hohe Mark,

Leitungswechsel: Abschiede zu Feiern ist nicht einfach. Zum einen ist da natürlich die Dankbarkeit für das Geleistete. Und zum anderen bleibt die Herausforderung, diese Leistungen zu erhalten und weiter zu entwickeln. In diesem Sinne gehen wir als DGD Klinik Hohe Mark unseren Weg dankbar, gerne und mit Gottvertrauen weiter.

Abschied von Gerd Haselhorst



Abschiedsfeier für Gerd Haselhorst am 23.06.2022.

Gekommen ist er im Jahr 1984. Davor war Gerd Haselhorst drei Jahre im Krankenhaus Sachsenhausen in Frankfurt sowie zur Ausbildung in den von den Väterlichen Diakonissen geführten Augusta Kliniken in Bochum. Insgesamt war Gerd Haselhorst somit **44 Jahre in Kliniken des Deutschen Gemeinschaftsdiakonieverbandes** tätig.

Zu Beginn des Jahres 2003 übernahm er die pflegerische Gesamtleitung von seiner Vorgängerin Christa Assmann. Seit 2008 gemeinsam mit Krankenhausdirektorin Anke Berger-Schmitt und seit 2018 mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Martin Grabe, leitete er als Mitglied der Klinikbetriebsleitung fast 20 Jahre lang die Geschicke der Klinik Hohe Mark verantwortlich mit. Herzlichen Dank für alles Wirken!

Zum Jahresende: Abschied von Dietmar Seehuber

In der umseitigen Andacht beschreibt der Ende des Jahres scheidende Chefarzt Dr. Dietmar Seehuber selbst seine 24-jährige Zeit in der Klinik Hohe Mark. Er nimmt in der Gewissheit Abschied, dass Gottes Treue und seine Liebe für die „Mühseligen und Beladenen“ auch in Zukunft in der „Hohen Mark“ ihren Platz haben.

Auch ihm sagen wir ein herzliches Dankeschön für seine segensreiche Tätigkeit! Über seine Nachfolge berichten wir im nächsten Freundesbrief.

Willkommen Wolfram Köny

Das Willkommen gilt der neuen Aufgabe als Pflegedirektor der Klinik Hohe Mark. Ansonsten ist Wolfram Köny schon 28 Jahre an Bord der „Hohen Mark“. Er weiß was wichtig ist, um die Zukunft zu gestalten. **„Das Wir gewinnt! Das gilt für die Stationsteams wie für das Klinikleitungsteam.“**

Ein weiteres Herzensanliegen ist es für Wolfram Köny, die christlich-diakonischen Werte der DGD Klinik Hohe Mark zu fördern, damit Patienten und Mitarbeitende immer wieder neue Zugänge zum christlichen Selbstverständnis im Klinikalltag entdecken können. Wir wünschen Ihm gutes Gelingen, ein frohes Herz und Gottes Segen!



Einführungsfeier am 04.08.2022. In der Mitte W. Köny, re. Krankenhausdirektorin A. Berger-Schmitt, li. Ärztlicher Direktor und Chefarzt Dr. Martin Grabe.

Abschied und Willkommen für die Ungenannten

Wir sagen auch ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ebenso Abschied genommen haben, und deren Namen wir an dieser Stelle nicht nennen können. Einige sind in den Ruhestand gegangen, andere haben einen Ausbildungsabschnitt beendet oder ein Freiwilliges Soziales Jahr und wieder andere führten persönliche Gründe von uns. Und nun ein herzliches Willkommen an alle, die den Staffelstab ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger übernommen haben! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Aktuell haben wir aber noch Bedarf an Mitarbeit in unterschiedlichen Berufsgruppen.

Liebe Freundinnen und Freunde der Klinik Hohe Mark. Bitte helfen Sie mit dafür zu beten und zu werben, dass Christinnen und Christen ihren Weg in die „Hohe Mark“ sehen können.

Herzlichen Dank und Gottes Segen wünschen Ihnen


Anke Berger-Schmitt


Gottfried Cramer

Sollten Sie kein Interesse an der weiteren Zusendung des Freundesbriefes haben, bitten wir um eine entsprechende Info per Post an die Klinik Hohe Mark - Freundeskreis - Friedländerstraße 2, 61440 Oberursel (Taunus), per E-Mail an marketing@hohemark.de oder per Tel. an 06171 204-0.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“

Aus dem Johannes-Evangelium 6,37

Gedanken zu meinem Abschied

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Für mich ist es das letzte Jahr als Chefarzt in der Klinik Hohe Mark. Es ist Zeit für ein Abschiedswort.



Die Jahreslosung 2022

In diesem Jahr lautete die Jahreslosung: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen**“, ein Wort aus dem Johannesevangelium. Eine klare Botschaft: niemand wird weggeschickt oder abgewimmelt. Wer kommt, darf bleiben. Im Grunde hat diese Haltung über die Jahre das Tun in der Klinik geprägt. Eine Einladung an die, die Hilfe brauchen. Wir weisen nicht ab, sondern ein. So habe ich es erlebt, als ich 1999 in die Klinik gewechselt bin. Eine Klinik, die von der Gemeinschaft lebt, vom Miteinander im Geiste Jesu. Eine Mitarbeiterschaft, die den Segen und das Heil erhofft und ausspricht.

24 Jahre in der Klinik Hohe Mark

Was hat sich in den letzten 24 Jahren verändert, was haben wir geschafft? Der Auftrag war, neben der bewährten christlichen Ausrichtung eine moderne gemeindepsychiatrische Abteilung neu aufzubauen, die die übernommene Versorgungsverpflichtung erfüllen kann. Ich erinnere mich gerne an viele Besprechungen mit unseren Kooperationspartnern, die teilweise richtig zäh waren. Vertrauen mußte aufgebaut werden, Kompetenz gezeigt werden. Das war ein intensiver Aufbauprozess, der uns viel abverlangt hat. Diese Neuaufstellung bedeutete ja einen Paradigmenwechsel: psychiatrische Akutversorgung heißt ja, eben nicht abzuweisen, sondern zuständig zu sein ohne Wenn und Aber. Das hat uns nicht jeder zugetraut! Und auch in unserer Klinik gab es viele Zweifel und Bedenken.

In diesen gut zwei Jahrzehnten haben wir in Oberursel zwei psychiatrische Akutstationen, mittlerweile zwei Stationen für Suchtmedizin, eine Station für ältere Menschen, eine Mutter-Kind-Station und eine Einheit für Sucht und Trauma aufgebaut. In Frankfurt folgten eine Tagesklinik, eine große Institutsambulanz, eine Tagesrehabilitation für suchtkranke Menschen, eine ambulante Rehabilitation, in diesem Jahr ein Eltern-Kind-Kompetenzzentrum.

Eine lange Liste! Und allesamt Versorgungsstrukturen, die mit spezialisierten Angeboten Menschen einladen, die mühselig und beladen sind.

Die Jahreslosung meint uns alle

Bei aller Veränderung war es uns immer wichtig, den christlichen Geist und die Botschaft Jesu dabei zu haben. Wir haben gemeinsam gebetet, die Arbeitswoche mit einer Andacht begonnen, Gottesdienste gefeiert. Und wir haben Mitarbeitende gefunden, die im Hohe Mark-Spirit wirken: fachlich kompetent, christlich engagiert, herzlich zugewandt. „Wer zu mir kommt“: Die Jahreslosung meint uns alle auch ganz persönlich. Wir dürfen zu Jesus kommen, so wie wir sind. Nicht perfekt, aber wie wir sind. Auch wenn wir gezeichnet und erschöpft sind. Auch oder gerade, wenn unser Glauben erschüttert ist. Die Einladung steht.

Im Schreiben dieser Gedanken wird mir klar: Jesus sagt es tatsächlich zu mir und zu Ihnen ganz persönlich. Er macht mir klar: Du bist hier, bei mir, weil ich dich hier will. Immer noch und jetzt erst recht. Das ist die Einladung, die bleibt! „Ich werde dich nicht hinausstoßen“: Dieses göttliche Versprechen stellt mich aufrecht und wach in Gottes Gegenwart. Denn wenn ich tatsächlich dableiben darf, bei Christus, dann steht mein Leben auf festem Grund. Meine Zeit in der Klinik Hohe Mark geht Ende des Jahres zu Ende. Dankbar schaue ich zurück auf das, was geworden ist. Ein Segen für viele Menschen sind wir geworden. Laßt uns weiter treu sein und die Geschichte der Klinik Hohe Mark im Auftrag Jesu weiterschreiben und gestalten. Laßt uns an der Einladung festhalten, die Jesus uns zuruft: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen**“.

Ich bedanke mich sehr herzlich für alle Begegnungen. Seien Sie Gott befohlen!

Dietmar Seehuber

Ihr Dietmar Seehuber
Chefarzt

Tanus Sparkasse Spendenkonto Freundeskreis:
Seelsorge - Mutter- u. Kind-Station - Kulturarbeit u.a.
IBAN: DE96 5125 0000 0007 0083 09 | BIC: HELADEF1TSK